



Lieber Leser, liebe Leserin

Eine kleine Momentaufnahme: Januar 2022: Beim Blick aus dem Fenster sehe ich eine Amsel, wie sie genüsslich an einer Mispel am Boden pickt. Die Mispel ist ein einheimischer Fruchtbaum. Die Früchte werden erst nach dem Frost weich und sind essbar. Wenig später sehe ich einen Zaunkönig im Asthaufen herumhüpfen. Diese kleinen Beobachtungen machen mir immer wieder Freude. Das verdichtete Bauen reduziert Grünflächen im Siedlungsraum. Darum wird es immer wichtiger, bei den verbleibenden Flächen unserer Tierwelt Lebensraum und Nahrung anzubieten. Die Forderungen von verschiedensten Organisationen nach mehr Biodiversität oder eben Vielfalt in unseren Natur- und Land(wirt)schaftsräumen und auch im Siedlungsraum werden dringlicher. Zu Recht. Zahlen des Artensterbens zeigen es uns. Wenn wir diese Entwicklung nicht hinnehmen wollen, braucht es ein Umdenken unsererseits, was die «Ordnung» im Grünflächenbereich angeht. Sei es im privaten Bereich, bei Gewerbe- oder Gemeindeflächen. Nicht intensiv genutzte Flächen, Wegränder, Ecken und Winkel bieten sich an. Einheimische Stauden und Sträucher, verschiedenste Strukturen oder wenig gemähte Wiesen werden sofort als Lebensraum mit Nahrungsangebot von unserer Tierwelt genutzt und belebt. Hier können Sie selber aktiv werden – für mehr Wildheit im Siedlungsraum. Für mehr Flattern, Fliegen, Krabbeln, Kriechen, Hüpfen, Summen oder Zwitschern. Für mehr Vielfalt. Damit auch der Natur Platz gelassen wird. Wertschätzend! Die Überbauung Trautheim ist für mich ein gelungenes Beispiel dafür. Auch auf Gemeindeflächen wie zum Beispiel beim Schulhaus Eischachen wurde ein Teil einheimisch und mit grosser Vielfalt bepflanzt. Spazieren Sie doch diesen Sommer mal ums Schulhaus. Ihre Rückmeldung würde uns interessieren! Handkehrum wird neustens im Wald im Spätherbst das Laub von den Wegen weggeblasen. Wozu? In wessen Interesse? Wir sollten doch fähig sein, uns den gegebenen Verhältnissen anzupassen.

Als regionaler Naturschutzverein engagieren wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten für all die vielfältigen Themen rund um den Naturschutz. Biodiversität im Siedlungsraum ist «naheliegend» und eine Umsetzung ist im Kleinen wie im Grossen möglich. Schon eine Balkonkiste oder ein Blumentopf - mit einheimischen Stauden bepflanzt – bietet zum Beispiel Bienen Nahrung. Mit unseren Anlässen greifen wir verschiedenste Themen auf und hoffen, damit auf Ihr Interesse zu stossen. Die Zusage von Fachleuten bei einer Anfrage für einen Anlass ist immer ein Aufsteller und unterstützt unsere Motivation sehr. **Sie als Vereinsmitglied unterstützen uns aktiv oder ideell und mit der Mitgliedschaft auch finanziell bei unserer Arbeit. Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich dafür ganz, ganz herzlich.**

Marianne Tomasz, Präsidentin Natura Malters

Vorstand

An sechs Sitzungen, teilweise digital, bearbeitete der Vorstand die anfallenden Aufgaben. Die der Vereinsversammlung vorangehende Präsentation über das Emme-Projekt mussten wir wegen den Corona-Bestimmungen absagen. Die Vereinsversammlung führten wir in schriftlicher Form durch. Ein Novum. Erfreut waren wir über den guten Rücklauf des Abstimmungsblattes und sagen dankä villmol für die Zeit, die Sie sich dafür genommen haben.

Unsere Anlässe fanden draussen statt. So konnten wir sie alle durchführen. Das Interesse an den Anlässen hat uns gefreut. Der dabei stattfindende Austausch untereinander ist immer wieder bereichernd für uns Vorstandsmitglieder.

Hier einige Eindrücke von unseren Anlässen

Wildstaudenverkauf am Monatsmarkt am 1.Mai 2021



Simone Bischof und Marianne Tomasz haben im Herbst 2020 junge, selber versamte Wildstauden im eigenen Garten ausgestochen, eingetopft, überwintert und am 1. Markttag 2021 für einen kleinen Betrag zum Verkauf angeboten. Am Mittag hatten fast alle Blumentöpfe – etwa 120 Stück – Abnehmer gefunden. Trotz dem grossen Aufwand war es für uns ein gelungener und gefreuter Anlass. Durch die Begegnungen und Gespräche mit interessierten Besuchern und Besucherinnen konnten wir diesen Markttag beschwingt abschliessen.

Eine Bemerkung: Wildsträucher und Wildstauden werden gerne verwechselt. Einheimische **Wildstauden** sind ein- oder mehrjährige **Blumen/Pflanzen**, die **nicht verholzen**. Sie sind nicht gezüchtet oder züchterisch verändert worden und kommen natürlich in Wildform vor. Sie vermehren sich in der Natur selbständig, aber nicht übermässig und bilden teilweise Gemeinschaften mit ebenfalls einheimischen Tier- und Pflanzenarten.

Einheimische **Wildsträucher** dagegen sind mehrjährige Büsche/Bäume, deren Äste/Stämme **verholzen**. Das Übrige gilt auch für Wildsträucher.

Unsere Wald- und Gartenvögel



Roland Lüthi nahm anfangs Mai eine schöne Schar Erwachsene und einige Kinder mit in die luftige Welt der Vögel, die bei uns anzutreffen sind. Still lauschten wir den Vogelstimmen und versuchten, die Vögel im Geäst zu entdecken, was ohne Laub an den Bäumen einfacher ist. Um den Vogel nur anhand seines Gesanges zu erkennen, braucht es eindeutig etwas Übung. Roland zeigte uns typische Merkmale einer Vogelart. Wir erfuhren auch viel über den Lebensraum und die Ansprüche des jeweiligen Vogels. Wenn das Nahrungsangebot oder die Brutmöglichkeiten schwinden, schwinden oder verschwinden oft schleichend gewisse Vogelarten aus unserer Landschaft. Auch hier zeigt sich die Wichtigkeit von Biodiversität.

«Biodiversität» in der Architektur - vorausdenkend und Möglichkeiten einplanend – wäre da nicht mehr möglich?

Kochen mit Wildkräutern



Elena Lustenberger verstand es wunderbar, die anwesenden interessierten Frauen und Männer mit ihrem Wissen über essbare Wildkräuter zu begeistern. Wir kamen kaum vorwärts, da neben den Wegen und in den Wiesen beim Schwellisee eine reiche Anzahl von Wildstauden wächst, die oft auch Wild- und Heilkräuter sind. Nach dem Rundgang liessen wir uns die Suppe und den Kräuterquark mit den gesammelten Kräutern gut schmecken. Der milde Abend und die gute Stimmung rundete diesen Anlass aufs Beste ab.

Lern- und Erlebniswelt Burgrain



Der Platz zwischen Agrarmuseum und dem Biohof Burgrain wurde in diesem Jahr von Luzerner Naturgarten-Fachbetrieben neu gestaltet und angelegt. Christoph Winistörfer führte uns durch diesen auch als Erlebniswelt gestalteten «Garten». Mit seiner Fachkenntnis konnte er uns auf den Wert der vielfältigen Strukturen aufmerksam machen. Die frisch gepflanzten, noch kleinen Wildstauden und die ausgesäten Samen werden Ihre Vielfalt und schöne Farbenpracht erst im kommenden Jahr entfalten (daher lohnt es sich sicher, die Anlage im Sommer 2022 einmal zu besuchen). Nach der Führung konnten wir im Gartenrestaurant gemütlich einen kleinen Imbiss geniessen. Zum Glück waren wir schon auf der Heimreise, als ein heftiges Gewitter losbrach.

Velonaturtour



Sonnenblumen einpflanzen beim ehemaligen Gemeindehaus: Das war Ende Juni einer der Posten an unserer Velotour in und um Malter. Froschhüpfen, Puzzle, Pflanzen bestimmen, Geschichte hören, Zielwurf, Barfuss laufen waren andere unterhaltsame Zwischenstopps für alle tüchtigen grossen und kleinen Velofahrer:Innen.

Die Sonnenblumen entwickelten sich, kamen 3 Monate später zum Blühen und strahlten in die Welt hinaus.

Aktion einheimische Wildsträucher bestellen



Schon zum sechsten Mal haben wir diese Aktion - im Abstand von 2 Jahren - nun durchgeführt. Der Bevölkerung von Malter wird dabei die Möglichkeit geboten, 6 einheimische Wildsträucher kostenlos zu beziehen. Die Gemeinde Malter unterstützt diese Aktion und trägt die Kosten. Das Angebot wird sehr geschätzt. Zwischen 250 und 300 Sträucher wurden von uns jeweils nach Bestellung sortiert, beschriftet und danach abgegeben. Wir freuen uns über mehr Wildsträucher in den Gärten, was der Tierwelt wiederum Lebensraum und Nahrung bietet. Biodiversität im Siedlungsraum.

Eigene Pflanzenkenntnisse erweitern oder auffrischen



Einen Grundstock an Pflanzenkenntnissen haben wir fast alle. Wenn sich diese Kenntnisse mit der Zeit erweitern, ist es zur eigenen Freude und etwas Stolz ist auch dabei, Pflanzen mit ihrem Namen benennen zu können. Eine schöne Personenschar hat dies an diesem schönen August-Abend geübt.

Natura Malters und die Jugendgruppe an der Chilbi ist mit



Ein steriler Garten mit Schottersteinen ist mit wenig Pflegeaufwand verbunden. Wie aber gestalte ich eine Fläche um eine Liegenschaft, wenn Biodiversität ein Thema sein darf? Dies und unsere Wildsträucheraktion waren Thema an unserem Stand an der Chilbi.

Tisch Jugendgruppe -> siehe Jahresbericht Jugru

Königreich der Pilze



Viele Pilze sind nötig für einen Zersetzungsprozess. An diesem Anlass ist die dem Regen trotzenmüssende Gruppe mit dem erfahrenen Pilzkenner Peter Meinen in das grosse Reich dieser Pilze eingetaucht. Die Pilzsuppe am Schluss wärmte dann wohligh von innen

Höck Wir haben uns die von Vereinsmitgliedern selber mitgebrachten, faszinierenden Pflanzen- und Tierbilder via Beamer auf der grossen Leinwand im Gleis 5 angeschaut.

Weitere Aktionen von Natura Malters

- Den Amphibienzaun beim Schlifferhüsli haben wir auch dieses Jahr gestellt und während der Laichzeit betreut. Knapp 300 Tiere, vor allem Erdkröten, Grasfrösche und Bergmolche wurden von freiwilligen Helfern und Helferinnen frühmorgens über die Strasse zu den Teichen getragen. Beim Zaun aufstellen haben uns die letzten 3 Jahre 1-3 Personen vom Werkdienst unterstützt. Aus Kostengründen gewährt uns die Gemeinde Malters für diese Aktion zukünftig keine personelle Unterstützung mehr.
- Unsere 9 Bäume, die wir zum Anlass für unser Jubiläum 20 Jahre Natura Malters gepflanzt haben, haben im Frühling - mit etwas Verzögerung – nun ihre Beschriftung erhalten.
- Mit der neu gegründeten Natureinsatz-Gruppe haben wir an 3 Einsätzen Neophyten beim Schwellisee bekämpft. Herzlichen Dank an die mitanpackenden Helfer und Helferinnen.
- Die mit einheimischen Wildstauden bepflanzten Tröge beim ehemaligen Kindergarten Zwingstrasse blühen nun schon seit 3 Jahren. Marianne Tomasz kümmert sich um deren «Gartenunterhalt» .
- Thema Biber am Schwellisee: Mit Miriam Peretti, zuständig für die Aktion Biber in Luzern, haben wir eine Begehung vor Ort abgehalten. Zur Information und für Fragen findet für die Bevölkerung im April 2022 eine Exkursion mit ihr statt.
- Im Kirchturm St. Martin sind jetzt alle Mauersegler-Nistkästen durch Roland Lüthi erneuert worden. Zudem sind auf seine Initiative hin von der Gemeinde Malters im neuen Kindergarten Eischachen 6 Mauersegler-Nistgelegenheiten eingebaut worden.
- Ebenfalls wurden während der Dachsanierung bei der Sporthalle Eischachen von Werner Wigger und Roland Lüthi 10 Mauersegler-Nistkästen eingebaut. Eine dort installierte Beschallungsanlage (war im April/Mai angestellt) hat den Zweck, Mauersegler anzulocken. Dies wird im Frühjahr 2022 nochmals wiederholt.
- Natura Malters machte zudem den kantonalen Fledermausschutz auf die Möglichkeit aufmerksam, zwei grössere Fledermauskästen an der Aussenfassade der Sporthalle montieren zu können. Diese Anregung wurde aufgenommen und realisiert
- Nachdem von den Asylbewerbern in den letzten Jahren über 100 Nistkästen in der Gemeinde Malters aufgehängt worden sind, werden diese jetzt von Roland Lüthi betreut. Er organisiert deren alljährlichen Unterhalt.
- Im Juli hat Natura Malters eine Einsprache zu einem Baugesuch (Neubau Terrassenhaus) gemacht. Eine im Zonenplan eingezeichnete Hecke (Hecken sind geschützt) verläuft an der Grundstücksgrenze. Diese Hecke ist auf diesem Grenzabschnitt nur noch ansatzweise vorhanden. Dieser Umstand bewog uns, der Hecke eine Stimme zu geben (Hecken schreien nicht) und bei der Gemeinde unsere Einsprache zu hinterlegen. Der Heckenschutz obliegt der Gemeinde, sie muss diese Pflicht wahrnehmen. Darauf haben wir bei unserer Einsprache hingewiesen. Unterdessen haben Gespräche stattgefunden. Unsere Einsprache ist noch hängig.

Zudem:

Simone Bischof führt mit Jolanda Schmidiger unsere tolle Jugendgruppe.

Roland Lüthi ist Mitglied der gemeinderätlichen Umweltkommission. Er kann dort auch die Anliegen des Vereins einbringen. Eine Zusammenarbeit wird von uns geschätzt.

Sehr gerne würden wir 1-2 neu im Vorstand mitwirkende Personen willkommen heissen. Unsere Suche war leider noch nicht erfolgreich. Wir bleiben dran.

*Freude an der Natur? Sorge um die Natur?
Mitdenken? Mitverändern? Mitgestalten?
Im regionalen Naturschutzverein?
Im Vorstand von Natura Malters? Warum nicht?*

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns über Ihr Interesse. Ein Anruf genügt.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei meinen Vorstandsgspänli sehr herzlich für ihr Engagement und für die angenehme Zusammenarbeit das ganze Jahr über. *Marianne Tomasz*

Jahresbericht der Jugendgruppe

Eine kleine, feine Gruppe von etwa 10 naturbegeisterten Kindern waren wir in diesem Jahr. Immer draussen unterwegs, konnten wir alle Anlässe durchführen. Die allgemeinen Einschränkungen haben uns wenig beeinträchtigt, nur, dass manchmal weniger Kinder am Mittwochnachmittag dabei waren. An der Bördleif-Vogelrally hat unsere Gruppe 38 verschiedene Vogelarten rund um den Rotsee gesichtet, Gratulation! Weinbergschnecken und Hummeln wurden gesucht und genauer beobachtet, das eine Mal bei schönstem Wetter im Reservat, das andere Mal bei nasskaltem Maiwetter. Und es zeigte sich, Hummeln fliegen auch bei schlechtem Wetter noch aus! Monika Lachat kam vorbei und erzählte von ihren Lieblingen, den Fledermäusen und wir schenkten den geschützten Pelztieren einen Gutschein für viele Mehlwürmer, die sie in diesem nasskalten Frühling dringender denn je brauchten, um zu überleben. Beim Steine aus der kleinen Emme schleifen hatten wir Mühe, die Kinder wieder zum nach Hause gehen zu bewegen, es hat ihnen sooo viel Freude gemacht, die glattgeschliffenen Flächen der Steine zu bewundern. An der Chilbi wurde fleissig Gewürzsalz gemörsert und Tiere in den Chriessteinen ertastet- und gestaunt, welche Spuren Schleich-Tiere in Knete hinterlassen. Im Herbst müssen wir unbedingt im Wald Feuer machen gehen. Wir schauten im Zusammenhang mit dem Baumkreislauf die Bodenzusammensetzung an: Mit dem Pfahlbohrer entstanden unzählige Löcher, wo wir neben Humus auch wunderbaren Lehm fanden. Von da an wurde nur noch modelliert und die Werke im Feuer gebrannt. Manchmal ändern wir unseren Plan spontan, je nachdem, was uns die Natur gerade schenkt. Der schönste Mooswald um Malters ist oben im Bannwald in der Lifelen. Das Postautofahren ist für viele Kinder ein Höhepunkt, aber in einem weichen wohlriechenden Moosbett zu liegen ist fast schon himmlisch schön. Der Steinkauz musste kurzfristig unserem neuesten Schwelliseebewohner Platz machen: Bei bisigem Dezemberwetter machten wir uns auf die Suche nach den Bibern, fanden da und dort Nagespuren. Um das wärmende Feuer versammelt verabschiedeten wir das Jugendgruppenjahr und gehen in die Winterpause bis im März 2022. Wir haben noch Platz für weiter Kinder, bei Fragen einfach bei uns melden!

Simone Bischof und Jolanda Schmidiger

Naturschutzarbeiten im Reservat



Alljährlich im September leisten freiwillige Helfer- und Helferinnen einen Arbeitseinsatz im Reservat Feld. Schilf und Wiese werden gemäht und das Mähgut wird zu Haufen aufgeschichtet. Gehölz wird zurückgeschnitten, Nistkästen werden kontrolliert. Nach dieser körperlichen Arbeit geniessen wir jeweils gemeinsam ein feines Zmittag im Rest. Bahnhof.

Für die Arbeiten in diesem Schutzgebiet erhält der Verein einen finanziellen Beitrag vom Kanton.

Verantwortliche Personen der von Natura Malters betreuten Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiet Scheibenstand: Andy Getzmann

Reservat Feld und Naturschutzgebiet Schlifferhüsli: Werner Burri

Ruderalfläche bei Wasserreservoir Urnshalde: Marianne Tomasz

Ein ganz herzliches Dankeschön an diese Personen für dieses immer wieder recht aufwändige Engagement für die Schutzgebiete